

Jahresbericht SAHF 2009

Vorstand

Mitgliederorganisationen mit Stimmrecht

Facility Management Schweiz

Frau Cécile Hanhart
Frau Gaby Zanettin
Frau Sibylle Joller

Centre de Formation à l'Intendance

Frau Regula Pfeifer

BFF Bern, Höhere Hauswirtschaftliche Fachschule

Herr Thomas Roth / Frau Erika Rupp

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Departement Life Sciences und Facility Management
Institut für Facility Management und Berufsbildungszentrum Wädenswil,
Herr Thomas Wehrmüller / Frau Monika Zeilinger

H⁺ Die Spitäler der Schweiz

Herr Urs Petermann

SV (Schweiz) AG

Herr Urs Meier

Hotel & Gastro Formation

Herr Peter Meier

Mitgliederorganisationen mit beratender Stimme

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie

Frau Monique Grossrieder

OdA Hauswirtschaft

Frau Käthi Hildenbrand

ISS Facility Services AG

Frau Susanne Manz

Verband Textilpflege Schweiz

Herr Daniel Häner

Abschiede

Nach 2 Jahren intensiver Mitarbeit verabschiedet sich Gaby Zanettin per GV 2010 als Delegierte von FM Schweiz und Vizepräsidentin vom SAHF-Vorstand.

Käthi Hildenbrand wird aus dem Vorstand OdA Hauswirtschaft austreten und somit auch als Delegierte der OdA Hauswirtschaft aus der SAHF austreten.

André Kuster wird sein Amt als Revisor per GV 2010 aus beruflichen Gründen niederlegen

Nach zwei Jahren als Protokollführerin hat Merja Hartmann Bereits im September aus beruflichen Gründen Ihr Amt niedergelegt. Gaby Zanettin hat in den letzten Sitzungen das Protokoll geführt. Wir werden auch weiterhin versuchen die Protokollführung SAHF-intern zu vergeben.

Wir danken allen herzlich für ihr Engagement und wünschen ihnen alles Gute und viel Erfolg für die berufliche und private Zukunft.

Herzlich Willkommen

Claudia Bossart, arbeitet bereits seit Jahren im Hintergrund in der SAHF mit. Als ehemaliges Vorstandsmitglied von FM Schweiz (Bildungsbeauftragte) hat sie ein grosses Fachwissen und den absoluten Überblick in der Bildungslandschaft. Wir freuen uns sehr, dass wir sie für das Amt als Vizepräsidentin gewinnen konnten.

Das neue Mitglied von OdA Hauswirtschaft kann erst nach den Wahlen der neuen Vorstandmitglieder an der Mitgliederversammlung der OdA Hauswirtschaft bekannt gegeben werden. Wir freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit mit der OdA Hauswirtschaft.

Wen wir als neuen Revisor oder als neue Revisorin begrüßen können, ist noch offen. Vorschläge werden gerne entgegen genommen.

SAHF Bericht über das 33. Tätigkeitsjahr

33. Generalversammlung

Die 33. Generalversammlung fand am 09. Juni 2009 in der Psychiatrischen Klinik in Wil statt. Anschliessend hatten wir die Möglichkeit, die Grossküche und eine Abteilung der Klinik zu besichtigen. Bei einem gemeinsamen Apéro konnten die Teilnehmer sich noch austauschen.

Personelles

Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung ist Sabin Rickenbach-Zimmermann, Vizepräsidentin und Vertreterin von FM Schweiz aus dem Vorstand zurückgetreten.

Neu in den Vorstand gewählt wurden:

Gabriela Zanettin, Vizepräsidentin und Vertreterin von FM Schweiz

Sibylle Joller, Vertreterin von FM Schweiz

Käthi Hildenbrand, Vertreterin von OdA Hauswirtschaft

Vorstand

Der SAHF-Vorstand traf sich im Jahr 2009 zu vier halbtägigen Vorstandssitzungen.

Ein eher ruhiges und doch bewegtes SAHF Jahr liegt hinter uns.

Über die zukünftigen Aufgaben der SAHF wurde dabei vermehrt diskutiert.

Voraussichtlich soll die SAHF per GV 2011 neu organisiert werden. In welcher Form das sein wird, steht noch offen.

Vorprojekt OdA

Das Vorprojekt OdA wurde abgeschlossen und ist mit einer Empfehlung, die Idee einer OdA weiter zu verfolgen - an Hotel & Gastro Formation, FM Schweiz und OdA Hauswirtschaft gelangt.

Rahmenlehrplan HBL HF

Eine Notwendigkeit der Überarbeitung des Rahmenlehrplans (RLP) wurde abgeklärt. Daraus resultierte der Entscheid, dass vorderhand nur eine Namensänderung notwendig ist. Der Berufstitel HBL HF war bereits bei der Erarbeitung des RLP umstritten und wurde lediglich zu diesem Zeitpunkt durch uns nicht angepasst, weil gleichzeitig verschiedene andere Prüfungsreglemente (insbesondere jenes der seinerzeitigen Berufsprüfung zur/zum Hauswirtschaftlichen Betriebsleiter/in HBL FA, welche 2009 nun in Bereichsleiter/in Hotellerie-Hauswirtschaft unbenannt wurde) in Bearbeitung waren.

Der SAHF Vorstand hat sich gemeinsam für folgenden Titel entschieden:

dipl. Betriebsleiter/in in Facility Management HF (BFM HF)
intendant/e du Facility Management dipl. ES
dirigente aziendale di Facility Management SSS
Facility Services Manager with College of PET Degree Diploma

Einen Antrag zur Namensänderung hat die SAHF Anfangs April 10 direkt mit einer Stellungnahme zur Verordnung des EVD über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen eingegeben. Eine Antwort steht noch aus.

Rückmeldung an Hotel&Gastro Formation

Auch bei Hotel&Gastro Formation stehen einige Veränderungen im Bildungsbereich an. Vor allem im Bereich der höheren Fachprüfungen (HFP) sind verschiedene Projekte am Laufen. Die SAHF bekam die Möglichkeit, sich zu einem konstruktiven Austausch bei Hotel&Gastro Formation zusammen mit VertreterInnen von Hotel&Gastro Union, Hotellerie Suisse, Gastro Suisse und Fm Schweiz zu treffen. Dabei wurde über die neue HFP (bisher dipl. HauswirtschaftsleiterIn), welche zurzeit überarbeitet wird, gesprochen. Die SAHF hat die Möglichkeit eine Stellungnahme zu schreiben wahrgenommen und diese Ende April an Hotel&Gastro Formation geschickt. Zurzeit ist diese Prüfungsordnung noch in der internen Vernehmlassung bei Hotel&Gastro Formation.

Ein bewegtes und interessantes SAHF Jahr liegt hinter uns und ich bin gespannt, was die Zukunft bringen wird. Es ist spannend zu sehen, was in der Berufswelt alles verändert und was wir mit Freude und Engagement bewirken können.

Herzlichen Dank an alle, die mich in meinem zweiten Amtsjahr als Präsidentin unterstützt haben.

Cécile Hanhart, SAHF Präsidentin
hotellerie@awhgehren.ch

Le Centre de Formation à l'Intendance (cfi), Lausanne

Aus- und Weiterbildung im cfi

Keine grosse Sprünge aber stabile Kontinuität war das Motto dieses Jahres. Wie bekannt ist das cfi "Centre de formation à l'intendance" in der Westschweiz für die Vorbereitungskurse Niveau Berufsprüfung im Facility-Bereich verantwortlich. Das Weiterbildungsprogramm ist in diesem Jahr gleich geblieben. Es wurden 2 Berufsprüfung-Vorbereitungskurse à 15 lernenden BereichsleiterInnen Hotellerie-Hauswirtschaft (BLH) und einen Kurs mit 20 Hauswarten durchgeführt. 13 von den 16 Hauswarten bestanden die Berufsprüfung 2009.

Als zweiter Versuch wurden dieses Jahr zwei Vorbereitungskurse für die Berufsprüfung BLH 2008 im Partenariats-Verhältnis cfi / Hotel Gastroformation durchgeführt, da die beiden Partner nun ihre Kunden auf die eine und selbe Berufsprüfung vorbereiten. Die Interessen sind somit die gleichen, was die Zusammenarbeit fruchtbar und spannend macht. Abschliessend kann gesagt werden, dass die Zusammenarbeit Sinn macht. Interessant bleibt die Tatsache, dass die ganz grosse Mehrheit der KandidatInnen immer noch aus dem Gesundheitsbereich stammt. Es ist zu hoffen, dass die neuen Bestimmungen im Gesamtarbeitsvertrag betreffend der Finanzierung der Weiterbildung in den nächsten Jahren zum Tragen kommen.

Die Ausbildung für die BLH wurde dem neuen Prüfungsreglement angepasst und modularisiert. Die Modulabschlussprüfungen werden nun neu in den Schulen organisiert und durchgeführt, was einen beträchtlichen Mehraufwand für Lehrer und Organisatoren bedeutet. In der Westschweiz gibt es immer noch viele KursinteressentInnen, die noch kein Lehrabschlusszeugnis mitbringen. Die ersten Modulabschlussprüfungen zeigen noch keine grossen Unterschiede zwischen den KandidatInnen mit Lehrabschluss und denjenigen nur mit Berufserfahrung. Letztere schliessen eher besser ab und sind motivierter. Es ist geplant, im nächsten Jahr dieses Phänomen genauer zu analysieren.

Das Projekt „Ausbildung wenig qualifizierter, aber erfahrener hauswirtschaftlichen Mitarbeitenden“ weitergeführt und mit einem neuen Modul ausgebaut werden.

In diesem Jahr besuchten wiederum gut 80 Hauswarte die Weiterbildungskurse im Facility-Bereich „Heizen mit Köpfchen“. Für das Jahr 2010 wird neu ein weiterführendes Modul in der Heizungstechnik angeboten. Dieses sieht eine praktische Umsetzung vor. Neue angepasste Schulungsplätze dafür zu finden, heisst die neue Herausforderung. In Planung ist ein neues

Modul „Renovieren mit Köpfchen“. Die Finanzen für diese Erweiterung des Programms „Energie 2000“ müssen aber erst noch gesprochen werden.

cfi Regula Pfeifer

BFF Bern, Abteilung Höhere Fachschulen

Neuerungen

Das Jahr 2009 stand im Zeichen vieler Neuerungen. Ende Mai 2009 fand die Kick-off-Veranstaltung für dieses Anerkennungsverfahren statt, welche erfolgreich verlief. Die Vertreterin des BBT sowie der Fach- und der Leitexperte erläuterten das Verfahren, definierten den Referenzlehrgang und konnten sich durch Nachfragen zum Dossier und einem Rundgang durch die Schulräumlichkeiten ein erstes Bild vom Studiengang machen. In mehreren Phasen werden der vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) ernannte Leitexperte, Daniel Hofer, und der Fachexperte, Peter Meier, den neu konzipierten Studiengang HBL HF prüfen. Ziel ist die erneute BBT-Anerkennung des Diploms.

Nach einem intensiven und bereichernden Gespräch Ende August mit den beiden Experten durften wir Ende Oktober den Zwischenbericht entgegennehmen, aus dem hervorgeht, dass wir sämtliche in der Phase I überprüften Kriterien erfüllen bzw. genügende Nachweise erbringen. Somit konnte die zweite Phase des Anerkennungsverfahrens eingeleitet werden, die einen Evaluationsbericht der BFF und ein Audit mit allen Beteiligten beinhalten wird.

Eine wichtige Neuerung ist die Integration des Kurses für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in den HBL HF-Studiengang. Bei der Neukonzeption des Studiengangs wurde darauf geachtet, alle Lerninhalte zu integrieren, die es zur Erlangung des Ausweises für BerufsbildnerInnen braucht. Nachdem das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) die Lerninhalte überprüft und mit den Anforderungen verglichen hat, erhielten wir quasi als Weihnachtsgeschenk den Bescheid, dass unser Gesuch angenommen worden war. Künftig werden also die Absolventinnen und Absolventen des HBL HF Studiengangs nicht nur das Diplom als Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin / Hauswirtschaftlicher Betriebsleiter HF in Empfang nehmen können, sondern auch den Ausweis als Berufsbildnerin / Berufsbildner.

Im Juli wurde die neue Prüfungsordnung für Bereichsleiter/-innen Hotellerie-Hauswirtschaft EFA vom BBT genehmigt. Da die BFF bereits Kurse als Vorbereitung auf diese eidgenössische Berufsprüfung angeboten hat, war diese Genehmigung ein wichtiger Meilenstein. Die Regelung, dass einzelne Module an der Schule abgeschlossen werden, um an die eidgenössische Berufsprüfung zugelassen zu werden, wurde mit der neuen Prüfungsordnung bestätigt.

HBL HF

Im Juli 2009 wurden 10 Hauswirtschaftliche Betriebsleiterinnen bzw. Hauswirtschaftliche Betriebsleiter HF an der BFF diplomiert. Der grösste Teil der Diplomierten verfügte gleich nach dem Abschluss über eine Stelle. Im August nahmen drei Klassen ihr Studium auf: eine im Grundlagenjahr, ein Vollzeitstudiengang mit 22 Studierenden und ein praxisbegleitender Studiengang mit 21 Studierenden. Rund 80% der aufgenommenen Studierenden verfügen über ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Fachfrau / Fachmann Hauswirtschaft und werden somit gemäss den Regelungen in der Mindestverordnung für Höhere Fachschulen prüfungsfrei in den HBL HF-Studiengang aufgenommen. Dass dieser direkte Zugang in die Höhere Fachschule nicht für alle der „Königsweg“ ist, zeigt sich an der relativ hohen Zahl von Abgängen. So haben im ersten Semester von 43 aufgenommenen Studierenden sechs aus persönlichen oder betrieblichen Gründen das Studium abgebrochen, weitere sieben haben eine Qualifikationshürde nicht bestanden und erfüllten so die Voraussetzung für das Weiterführen des Studiums nicht mehr.

Bereichsleiter/-in Hotellerie-Hauswirtschaft EFA

Seit Februar 2009 bereiten sich zwei Klassen auf die eidgenössische Berufsprüfung vor. Die Modulabschluss-Prüfungen werden neu an der Schule durchgeführt. Mit viel Einsatz und manchmal auch etwas Lampenfieber konnten diese Hürden gemeistert werden, auch wenn einzelne zwei Anläufe dazu benötigten. Die Teilnehmerinnen erlangen mit den Prüfungszertifikaten die Voraussetzungen, um an die Berufsprüfung im Sommer 2010 zugelassen zu werden.

Personelles

Der langjährige Direktor Dr. Niklaus Ludi trat Ende Juli 2009 nach über 20 Jahren als Direktor in den wohlverdienten Ruhestand. Am 1. August hat der neue Direktor Heinz Salzmann seine Tätigkeit aufgenommen. Ebenfalls im August 2009 hat Eliane Hess ihre Unterrichtstätigkeit im Bereich Wäschereitechnik und -organisation aufgenommen. Sie ist zudem für Praxisbegleitungen und die Begleitung von Diplomarbeiten zuständig.

Dr. Thomas Roth, Abteilungsleiter HF

Erika Rupp, stv. Abteilungsleiterin HF

ZHAW Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften Institut für Facility Management und Berufsbildungszentrum

Fachhochschul-Leistungsauftrag am Institut für Facility Management IFM
AM 15. Dezember 2009 hat Frau Bundesrätin Leuthard den Master of Science (MSc) in Facility Management bewilligt. Intensive Abklärungen durch den Bund waren vorausgegangen, unter anderem ein Expertenhearing, bei dem der Bedarf der Schweizer Wirtschaft an Spezialisten auf diesem Niveau bejaht wurde. Die Bewilligung ist sehr wichtig, weil dadurch auch im Facility Management ein forschungsbasierter und praxisorientierter Master angeboten werden kann, und somit eine Ausbildung im Facility Management keine Sackgasse darstellt. Der Start des ersten Masters ist auf Herbst 2011 geplant. Das Studium, das in englischer Sprache angeboten wird und somit auch international Studierende anziehen will, dauert drei, im Teilzeitmodus fünf Semester.

Im Berichtsjahr wurden weitere Reformen geplant. Der Bachelorstudiengang wird neu in 6 statt 7 Semestern absolviert, unter Beibehaltung des Praxissemesters. Dadurch wurde eine Anpassung an die übliche Dauer von Bachelor-Studiengängen in der Schweiz erreicht. Das berufsbegleitende Weiterbildungsangebot in Facility Management am Technopark in Zürich wurde ebenfalls komplett überarbeitet. Das Resultat ist eine vereinfachte Struktur. Es werden 6 CAS (Certificate of Advanced Studies) angeboten: Leadership, Ökonomie und Prozesse, Service Management, Immobilienökonomie, Gebäudemanagement und Workplace Management. Wer drei davon absolviert, erhält das Diploma of Advanced Studies in FM (DAS). Wer zusätzlich das CAS Strategisches Facility Management absolviert sowie eine Master Thesis schreibt, erwirbt den Master of Advanced Studies in Facility Management (MAS).

Die Teilnehmerzahlen an den verschiedenen Kursen und Ausbildungen hat erfreulicherweise zugenommen. So haben sich für das Bachelor-Studium mit Start 2010 erstmals über 85 Studierende eingeschrieben.

*Prof. Thomas Wehrmüller, Leiter Institut für Facility Management,
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, thomas.wehrmueller@zhaw.ch*

Höhere Berufsbildung FM am Berufsbildungszentrum Wädenswil Bereichsleiter/innen Hotellerie Hauswirtschaft EFA

Der erste im August 2008, bzw. für Teilnehmende mit hauswirtschaftlicher Grundbildung im Februar 2009, gestartete Lehrgang steht bereits schon kurz vor dem Abschluss. Die erste neue eidg. Berufsprüfung wird im September 2010 stattfinden.

Rückblickend auf die vergangenen drei Semester scheint sich das neue Ausbildungskonzept zu bewähren. Die Teilnehmenden haben mit den Modulabschlussprüfungen regelmässig Gelegenheit zur Standortbestimmung. Dadurch werden der Lernprozess und die Übernahme der Eigenverantwortung positiv unterstützt. Im laufenden Lehrgang sind denn auch nur wenige Abgänge zu verzeichnen. Von den 45 Frauen und 3 Männern haben lediglich drei

Personen krankheitsbedingt den Lehrgang verlassen. Voraussichtlich werden 43 Absolventinnen und 2 Absolventen die Berufsprüfung im September in Angriff nehmen.

Dipl. Leiter/innen in Facility Management

Von 2008-2010 konnte wiederum eine Klasse mit 20 Teilnehmenden geführt werden. Von diesen 20 Teilnehmenden haben erfreulicherweise 5 Frauen 14 Männer die eidg. Höhere Fachprüfung im Februar 2010 in Angriff genommen. Die schriftlichen Prüfungen stellen dabei für die Absolventinnen und Absolventen die grösste Herausforderung dar. Sie berichten regelmässig über hohen Zeitdruck und anspruchsvolle Aufgaben. Während drei Tagen müssen die Prüfungsabsolventinnen und -absolventen im Closed-Book-Verfahren theoretisches Wissen wiedergeben und Fallbeispiele lösen. Bewährt hat sich die Zulassung der Verwendung von persönlichen Zusammenfassungen im Umfang von zwei A4-Seiten pro Fachmodul. Das Erarbeiten dieser Zusammenfassungen unterstützt den Lernprozess der Kursteilnehmenden und ist eine sehr gute Prüfungsvorbereitung.

Trotzdem war die Durchfallquote im 2009 hoch. Eine bessere Abstimmung unter den Prüfungskommissionen und den Ausbildungsträgern ist dringend notwendig, damit Kandidatinnen und Kandidaten zielgerichtet vorbereitet werden und genauer wissen, was von Ihnen erwartet wird. Das Vorantreiben dieser Weiterentwicklung ist für das BZW ein vordringliches Ziel. Wir setzen unsere Kräfte voll und ganz dafür ein und hoffen, damit die Resultate bereits in diesem Jahr positiv beeinflussen zu können.

Monika Zeilinger, Leiterin Vorbereitungslehrgänge Bereichsleiter/innen Hotellerie-Hauswirtschaft und Dipl. Leiter/innen in Facility Management, Berufsbildungszentrum Wädenswil, monika.zeilinger@zhaw.ch